Mobile Payment

Auch das Plastikgeld wird verschwinden

Von Björn Hoffmeyer ▬ Die Debatte um eine Teilabschaffung des Bargelds hat in den vergangenen Wochen beinahe hysterische Züge angenommen. Dabei ist die komplette Abschaffung des Bargeldes in Deutschland in naher Zukunft noch kein realistisches Szenario.

Auf mittlere Sicht ist der Abschied aus fünf Gründen aber nicht nur sinnvoll, sondern zwingend. Das Bargeld ist ein Auslaufmodell – und auch das Plastikgeld wird aus den Portemonnaies verschwinden. Die Zukunft der Kreditkarte ist digital – als Zahlungsmöglichkeit auf dem Smartphone.

Bargeldobergrenzen: Überfälliger Schub für das mobilen Bezahlen

Das Bargeld ist aus fünf Gründen ein Auslaufmodell:

1. Es wäre absurd, das Handy nicht als Zahlungsmittel zu nutzen. Global gibt es 3,8 Milliarden Zahnbürsten, aber 4 Milliarden Smartphones. In Deutschland zahlen erst 170 000 Menschen mit ihrem Smartphone. Die Zahl soll in den kommenden Jahren auf 10 Millionen ansteigen.

2. Der Zug für Bargeld ist in Europa längst abgefahren: Neun Länder haben schon Obergrenzen für Cash-Zahlungen verabschiedet, der Trend in der EU geht klar zum bargeldlosen Zahlen. Dem werden wir uns nicht verweigern können – auch wenn Deutschland in Sachen bargeldloses Bezahlen gegenwärtig noch ein Entwicklungsland ist. Mit Blick auf den Bereich E-Commerce zahlen Bürger bereits jetzt wie selbstverständlich online – die Karte aus Plastik ist in der digitalen Geldbörse längst hinterlegt.

3. Das Verbot großer Barzahlungen wird dem mobilen, digitalen Bezahlen hierzulande den überfälligen Schub geben. Innovative Methoden haben es bislang schwer, die Deutschen sind auf Bargeld fixiert. Ein Blick nach Schweden reicht, um die Vorteile und Chancen digitalen Zahlens zu erfassen.

4. Das digitale Bezahlen Deutschland macht Deutschland innovativer. Schon jetzt gibt es zahlreiche innovative Fintechs in Deutschland. Die stärkere Umstellung auf mobiles, digitales Bezahlen wird diese Branche fördern und damit Innovationen und Arbeitsplätze.

5. Bargeld ist teuer und intransparent. Die Kosten und der logistische Aufwand sind enorm – von der Druckerei über den Transport bis zur Aufbewahrung und dem Betrieb von Geldautomaten. Geldwäsche, Diebstahl, Steuerhinterziehung und Schwarzarbeit – die Zahl der Delikte, die durch Bargeld ermöglicht oder zumindest erleichtert werden, ist groß.

Die Zukunft des Bezahlens ist mobil und digital

Aus all dem lassen sich fünf Thesen zur Zukunft des Bezahlens ableiten:

Die Zukunft des Bezahlens ist mobil und digital. Die Entwicklung von mobilen und kontaktlosen Bezahlverfahren hat rasant an Fahrt aufgenommen. Dadurch steigt die Anzahl der Menschen, die mit dem Smartphone bezahlen. Die Kreditkarte ist der Schlüssel für digitale Prozesse. Wenn sie auf das Smartphone kommt, wird sie damit zum zentralen Zahlungsmittel.

Die Kreditkarte ist das zentrale virtuelle Zahlungsmittel der Zukunft. Sie ersetzt nicht mehr nur das Bargeld, sondern wird zu der flexiblen Lösung für Zahlungen von Verbrauchern und Unternehmen – ob Bezahlen auf Reisen, Reisebuchungen, Bonusprogramme oder die umfangreichen Möglichkeiten für die Wirtschaft, etwa im Einkauf. Schon heute gibt es 2,2 Milliarden Kreditkarten, die zunehmend virtuell genutzt werden.

Die Kreditkarte hat als Anwendung auf Tablet oder Smartphone eine Zukunft

Die Kreditkarte vernetzt Kunden mit Händlern und anderen Dienstleistungsplattformen, auf denen Waren oder Dienstleistungen eingekauft werden – schon heute beste Voraussetzungen für die digitale Zukunft.

Der Faktor Mensch bleibt auch digital wichtig. Auch in der digitalen Welt ist der persönliche Service nach wie vor entscheidend: Bezahlen ist eine Dienstleistung von Menschen an andere Menschen.

Das Kartengeschäft ist schon heute stark virtuell. Die Kreditkarte ist zum Beispiel beim Online-Shopping ein zentrales, beliebtes Zahlungsmittel – die Karte braucht dafür schon heute niemand mehr. Die Kreditkarte hat als Anwendung auf Tablet oder Smartphone eine sichere Zukunft.

Björn Hoffmeyer, Country Manager für Deutschland und Österreich, American Express, Frankfurt am Main